

INHALT

Zum Geleit	4
I. Voraussetzungen und Fragestellung	5
1. Das Problem der Koedukation	5
2. Methodischer Ansatz und Durchführung der Untersuchungen	7
II. Die Leistungsunterschiede	10
1. Grundsätzliches zur Leistungsmessung	10
2. Verständiges Lesen	11
3. Wortschatz	12
4. Rechnen	13
III. Die Interessen in reinen und in gemischten Klassen	15
1. Bemerkungen zur Auswahl der Interessengebiete	15
2. Lieblingsbeschäftigung	15
3. Bevorzugte Lesestoffe	20
IV. Die sozialen Beziehungen in reinen und in gemischten Klassen	24
1. Subjektive Meinungen und objektive Untersuchungsmethode	24
2. Wahl des Arbeitspartners	27
3. Wahl des Spielpartners	28
4. Wahl des Banknachbarn	30
5. Auswertung der drei Kriterien Arbeits-, Spiel- und Banknachbar	32
6. Wahl der Freunde und Freundinnen	33
7. Wahl der Klassenämter	33
8. Klassensoziogramme	35
V. Die Einstellung von Knaben und Mädchen zur Koedukation	43
1. Art der Befragung, allgemeine Zahlen- und Prozentangaben	43
2. Gründe für reine Mädchenklassen	45
3. Gründe für reine Knabenklassen	46
4. Gründe für gemischte Klassen	48
VI. Die Stellungnahme von Lehrern zur Koedukation	55
VII. Abschließende Betrachtungen	60
1. Zusammenfassung	60
2. Weitere Forschungsansätze	62
3. Schluß	62
Nachwort	63